

Hans Friedrich Blunck

NEUERSCHEINUNGEN

Feuer im Nebel

Geschichten und Novellen. Leinen RM. 5,80

Hans Friedrich Blunck, der Gehalter deutscher Vergangenheit, ist nicht weniger ein Meister der Kurzgeschichte und der Novelle. Es ist ihm gegeben, mit subtilster dichterischer Einfühlbarkeit das Leben und Wehen in der Natur, Menschen und Schicksale in einer Sprache von überwogender Klarheit zu formen. In dem vorliegenden Band sind zum ersten Male seine Skizzen und Erzählungen gesammelt, Geschichten voll Tiefinn oder voll unerschütterlich handfesten Humor. Er erzählt in 66 erzählenden Kapiteln keine Meisterbilder des literarischen Lebens von der einfachen Stimmungspoesie bis zur ausgewogenen gefühlvollen Novelle, eine Malerleiste gebaltvoller Kleingeist. Es ist von diesen Geschichten gesagt worden, daß sie Szenen des Romantischen mit dichterischer Erhabenheit vereinen. Verwurzelung in der Muttererde, dazu weitestoffener Sinn und die alte unerschütterliche Wiedersehenslust zu Volk und Vaterland sind in Bluncks Dichtungen eine innige Verbundenheit empfinden. So ist dieses Buch eine Quelle der Freude und Anregung für den literarischen Leser. Darüber hinaus aber werden Samenschriften, Organisationen und alle diejenigen davon Nutzen haben, die feinsinnig über Freiheit gehalten müssen, denn diese Geschichten eignen sich auch vortrefflich zum Vorlesen.

Aus dem Inhalt:

Das Brautboot / Der Wäldch / Ein Geständnis / Bruder und Schwester / Das Feuerhorn / Die Fahrten / Der Schatz / Gerechtigkeit des Toten / Die Flaschenpost / Insel im Schnee / Der Witwe / Blanca.

Kampf um Newyork

Ein dramatisches Spiel. Kart. RM. 1,80

Das Drama behandelt das Schicksal Jakob Leiders, eines Deutschen, der im 17. Jahrhundert versuchte, die heutigen Vereinigten Staaten von der Vorherrschaft Englands zu befreien und selbständig zu machen. Nach anfänglichen Erfolgen gelang es seinen Gegenspieler, dem englischen Generalgouverneur Henry Sloughier Leister zu fassen und die Staaten unter die englische Herrschaft zurückzubringen. Blunck hat ein spannendes Kapitel aus den Anfängen der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung zur Darstellung gebracht.

Heinrich von Lützelburg

Eine dramatische Fiktion. Kart. RM. 2,50

Dieser Kaiser aus luxemburgischem Hause lebte um 1300. Er war der Letzte, der den großen Kampf um die Herrschaft über Italien noch einmal aufnahm und bis zur Kaiserkrönung in Rom durchführte. Auf seinem Italienzug erlitt ihn der Tod. Blunck schildert, wie ihm der Fluch der Mutter, die ihn von seinen Vorhaben zurückhalten wollte, zum Verhängnis wich. Glanz und Untergang dieses Herrscherchicksals erzählt der Dichter mit diesem Drama, das demnächst zur Aufführung kommen soll, dem Dunkel der Vergangenheit.

Ein ausführlicher Prospekt über das dichterische Schaffen Hans Friedrich Bluncks sowie ein Bildnisplakat stehen zur Verfügung!



8770

W. 100 216

am 11. Juni 1940

NEUAUSGABE 30. Tausend
Verbilligt als Einzelband - Leinen RM. 3,80

Hein Hoyer

ROMAN

Im Mittelpunkt der Erzählung steht der hamburgische Feldhauptmann, späterer Ratmann und Häuptmeister Hein Hoyer. Den geschichtlichen Hintergrund bildet einerseits das Ringen der Hanse mit Dänemark um die Vorherrschaft im Norden am Beginn des 15. Jahrhunderts und andererseits der Kampf der Geschlechter gegen Hunger und Hungerarmut im Innern der Stadt. Es ist eine Zeit voll Mühen und Trübsal der Geister und voll bewundernswürdiger Taten, wo Altes fällt und Neues sich herausringt. Blunck hat mit „Hein Hoyer“ ein Heldenspoem geschaffen, das - schon wegen seiner mannigfachen Beziehungen zur Gegenwart - die Anteilnahme deutscher Leser verdient.

(Schlesische Zeitung, Breslau)

Hein Hoyer ist eine Bolofalsfigur von Collo-nialem Wuchs, wie dieser venezianische Com-battier ein Landknechtsgeneral mit hochstä-migen Fetzen und von starker Mannheit, unabhängig und gereifen, leidenschaftsvoll und gelassen zugleich, ganz Sinnbildfülle deutscher Treue zur Heimatstadt Hamburg. Und neben ihm ein wütrühmiges junges Dirlein, die Tochter Herzog Bernds von Holstein, von amazonischen Geistes, eine Landbörgerin, und doch auch wieder das Kind einer zerfallenden Mutter, die wie eine melancholische Melodie die epische Sage Bluncks durchdringt. Bluncks „Hein Hoyer“ ist eine epische Köstlichkeit von edler Kaserlesenszeit. (Wester-Zeitung, Bremen)



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

®

8771